



Ciao, Gideon!

Zur Erinnerung
und kritischen
Würdigung Gideon
Bachmanns und
seines Werkes

Gideon Bachmann
e la sua opera:
riletture critiche
e ricordi

Impressum

lettere aperte erscheint jährlich in Form von Themenheften. Einzelhefte können auch von GastherausgeberInnen verantwortet werden. Entsprechende Vorschläge sollen nicht mehr als 6000 Zeichen umfassen und an folgende Mailadressen gerichtet werden:

vitali[at]romanistik.uni-kiel.de
d.winkler[at]uibk.ac.at,
albert.goeschl[at]uni-graz.at,
andrea.stueck[at]uni-konstanz.de

Publikationssprachen sind das Italienische und Deutsche; es sind auch Zusendungen auf Englisch und Französisch möglich. Alle eingereichten Beiträge werden anonymisiert vom wissenschaftlichen Beirat von *lettere aperte* begutachtet.

Redaktion

Albert Göschl (Universität Graz)
Fabien Vitali (CAU zu Kiel)
Andrea Stück (Universität Konstanz)
Daniel Winkler (Universität Wien)

Gestaltung

Gerhard Moser
Daniel Schneider
www.pepperweb.net

Wissenschaftlicher Beirat

Rudolf Behrens (Bochum)
Stefano Brugnolo (Pisa)
Marc Föcking (Hamburg)
Judith Kasper (München)
Florian Mehlretter (München)
Domenico Scarpa (Torino)
Steffen Schneider (Graz)
Sabine Schrader (Innsbruck)
Birgit Wagner (Wien)

Abbildung auf Titelseite: *Gideon Bachmann mit Kamera*, aus dem Archiv der Mediateca di Cinemazero in Pordenone. Mit freundlicher Genehmigung durch Riccardo Costantini.

ISSN 2313-030X



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Inhalt | Indice

Andrea Stück, Fabien Vitali <i>Einladung zur Lektüre der fünften Ausgabe</i>	7
---	---

Beiträge | Contributi

Paolo Sassi <i>Mamma Roma, leb' wohl?</i>	19
Paolo Sassi <i>Josephus</i>	35
Holger Jost <i>Kino-Stimmen. Gideon Bachmann und seine Gespräche mit Filmpersönlichkeiten</i>	47
Kristin Engelhardt <i>"Von Anekdoten mit seriösem Unterton": Ansichten eines Außen- und Innenseiters – Bachmann als Filmkorrespondent für die deutsche Zeitung (1960-1970)</i>	59
Víctor Fancelli Capdevila, Christian Haardt <i>Eine akustografische Geschichte des Kinos. Gideon Bachmann als Stimmensammler von Filmemachern</i>	71
Riccardo Costantini <i>Gideon Bachmann: un diapason di sguardo e voce</i>	89
Roberto Chiesi <i>La solitudine del poeta davanti al giornalista. Annotazioni sulle interviste di Gideon Bachmann a Pier Paolo Pasolini</i>	97
Fabien Vitali <i>How I blatantly use you to clarify my ideas – Form und Bedeutung des 'Interviews' im Werk von Gideon Bachmann (am Beispiel der Pasolini-Gespräche)</i>	101

Erinnerungen | Ricordi

Andrea Crozzoli <i>Gideon e la poetica degli autori</i>	129
Marie Falke <i>"Ich habe auch immer alles verstehen wollen." Begegnung mit Gideon Bachmann</i>	133
Paolo Sassi <i>Bachmann talkings</i>	137
Bella Storia Film Fabien Vitali <i>In Sachen Salò... Gideon Bachmann und Felix Ensslin im Gespräch zu Pasolini</i>	139

Offener Brief | Lettera aperta

Karl-Heinz Dellwo	141
-------------------	-----

In Sachen Salò... Gideon Bachmann und Felix Ensslin im Gespräch über Pasolini



Das Video ist einsehbar in der Online-Version von *lettere aperte*.

Hamburger Schauspielhaus, 26. Oktober 2015 – im Rahmen der Veranstaltungsreihe FAQ-Room 1

Am 26. Oktober 2015 fand im Hamburger Schauspielhaus die Erstaufführung der szenischen Reflexion zu Pasolinis Film *Salò o le 120 giornate di Sodoma* statt – ein von Karl-Heinz Dellwo, Gabriella Anghelèddu und Fabien Vitali verfasster Versuch, Pasolinis *Allegorien der Macht* neu zu lesen, zu deuten, zu aktualisieren. Die Reflexion, hier vorgetragen von Markus John und Ute Hanning, wird begleitet von einer Auswahl aus den über 6000 Set-Fotografien von Deborah Beer, sowie von einer Reihe von Stellungnahmen Pasolinis in Text, Ton und Bild.

Anlässlich der Uraufführung, der weitere Aufführungen folgten (im Rahmen des Wiener Kongress' zur [Dialektik der Befreiung](#), in der [Roten Flora in Hamburg](#), sowie beim [Internationalen Theaterfest in St. Vieth, Belgien](#)) luden die Veranstalter Gideon Bachmann nach Hamburg ein, als langjähriger Lebenspartner von Deborah Beer, Freund von Pasolini und Zeuge der Dreharbeiten zu dessen letztem Film *Salò*. Zusammen mit Felix Ensslin sprach Bachmann im Anschluss an die Lektüre von seinen Erfahrungen im Umgang mit Pasolini, von seinem Projekt einer Pasolini-Dokumentation (mit dem Titel *Cerco*, zu dt. *Ich suche*) und, nicht zuletzt, von seiner persönlichen Beziehung zum Film *Salò*, zu seiner Ästhetik, zu seiner Botschaft.

Die hier gezeigten Mitschnitte stellen eine redaktionelle Auswahl der eineinhalb stündigen Diskussion zwischen Ensslin und Bachmann dar. Nüchterne Einschätzungen zum Film und des-

sen Machart kommen hier ebenso zur Geltung wie aufschlussreiche Anekdoten über Pasolini und persönliche Stellungnahmen über die "Lage der Welt" – ganz nach jener *Eigen-Art* Bachmanns, die in dieser Ausgabe von *lettere aperte* an verschiedenen Stellen dokumentiert ist. Es sind aber die hier dokumentierte Sprache Bachmanns, seine Gesten und seine nicht einfache Art zu interagieren, die aus den gezeigten Aufnahmen, eine – zusätzlich zu Paolo Sassis Porträt – wertvolle Ergänzung zu den schriftlichen Beiträgen der Ausgabe *Ciao, Gideon!* machen.

Schnitt: Bella Storia Film
Auswahl der Sequenzen: Fabien Vitali

Mit herzlichem Dank an Gabriella Angeleddu und Karl-Heinz Dellwo für die Genehmigung und die technische Unterstützung.